

Die Tessiner **Associazione Triangolo** unterstützt mit freiwilligen Helfern Krebspatienten und ihre Angehörigen im Alltag. Dieses Jahr feiert die Organisation bereits ihr 30-jähriges Bestehen

PFLEGER VON KREBSKRANKEN ERZÄHLEN IHRE GESCHICHTEN

von **Nora Hesse**

Meistens sind es die einfachen Geschichten, die das Leben schreiben. Zum Beispiel die Geschichte von Tomino und seinem neapolitanischen Vater. "Er war lange krank und ich hatte einfach zu wenig Zeit, um mich richtig um ihn kümmern zu können", erklärt Tomino. Nach dem Tod des Vaters meldete er sich bei der Associazione Triangolo an und liess sich bei ihnen als freiwilliger Mitarbeiter ausbilden. Seitdem begleitet er regelmässig Krebspatienten in ihrem Alltag.

"Und so traf ich auf einen Patienten, der aussah wie mein Vater und auch aus Neapel stammt. Ich habe ihn überall hin gefahren. Zum Arzt, ins Kaffee und sogar an den Karneval", lacht Tomino. Seine Geschichte wird er nun auch vor Publikum erzählen, am Samstag im LAC in Lugano und am Donnerstag, 19. April im Palazzo Società Elettrica



Freiwillige Helfer und auch Patienten der Associazione Triangolo verwandeln sich in humane Bücher

Sopracenerina in Locarno. "Ich bin quasi ein menschliches Buch", sagt er. *Libri umani da sfogliare* – Human Library. Diese Idee, Menschen als fleischgewordene Enzyklopädie ihre persönliche Geschichte

erzählen zu lassen, stammt ursprünglich aus Dänemark. Von der Fondazione Empatia Milano wurde sie aufgegriffen und nun in Zusammenarbeit mit der Associazione Triangolo zum ersten Mal ins Tessin gebracht.

Anlass dazu gab das 30-jährige Jubiläum der Organisation. An einer Pressekonferenz vom vergangenen Mittwoch betonte der Präsident, Fulvio Caccia, wie wichtig es für Patienten der Onkologie sei, Unterstützung

zu bekommen. "Sie sollen trotz der Krankheit Lebensqualität erhalten. Uns ist es wichtig, die Patienten zu begleiten und ihre Angehörigen wie auch Familienmitglieder zu unterstützen. Denn was wir am Meisten vermeiden wollen, ist die Isolation der Kranken." Vier Stunden pro Woche verbringen Freiwillige mit den Pflegebedürftigen. "Oft sagen unsere Helfer, sie kriegen von ihren Patienten viel mehr zurück geschenkt, als sie selber geben", sagt Caccia. Die Associazione Triangolo organisiert sich mit 900'000 Franken pro Jahr, von welchen rund zwei Drittel vom Kanton beigesteuert werden und der restliche Drittel von Privaten gespendet wird. Fixe Ideen würden nichts bringen, sagt Caccia: "Die Human Librarys, die über ihre Erfahrung mit Krebs erzählen werden, sollen Vorurteile abbauen und zum Dialog anregen."